



JournaFONDS

für Recherchen und Reportagen
pour l'enquête et le reportage
per l'inchiesta e il reportage

Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in aller Kürze	3
1. Ziele von JournaFONDS	3
2. Startvorbereitung	4
3. Offizielle Lancierung des Projekts	4
4. Erste Ausschreibung Juni 2021	4
5. Zweite Ausschreibung September 2021	5
6. Publikationen	6
7. Mittelherkunft und -verwendung	6
8. Ziele und Strategie 2022	7
9. Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien	8
10. Trägerschaft	8
11. Generalversammlungen	9
12. Vorstand	9
13. Generalsekretariat	10
14. Kontrollstelle	10
15. Verbesserungen	10
16. Historie	10
Anhang:	
- bisherige Publikationen	
- Media Coverage	

Das Wichtigste in aller Kürze:

- offizielle Lancierung am 3. Juni 2021 (damals noch unter der Bezeichnung «Le Pacte – Bündnis für Recherche und Reportage»)
- seither wurden 18 Projekte mit 97'740 Franken finanziert. Das bedeutet, dass **jedes dieser Projekte mit durchschnittlich 5'500 Franken unterstützt** worden ist. Gemessen am Tagesansatz von 600 Franken entspricht dies **im Durchschnitt neun Tagen bezahlter Recherchearbeit pro Projekt.**
- seit Anfang 2022 neuer Name und neue URL: JournaFONDS (www.journafonds.ch)

1. Ziele von JournaFONDS

JournaFONDS ist aus der Feststellung heraus entstanden, dass der chronische Mangel an Ressourcen für investigative Recherchen und Reportagen ein Problem für Demokratie und Medienvielfalt darstellt. Auch fehlte bisher ein konkreter Mechanismus zur finanziellen Unterstützung dieser beiden journalistischen Genres, die von öffentlichem Interesse sind.

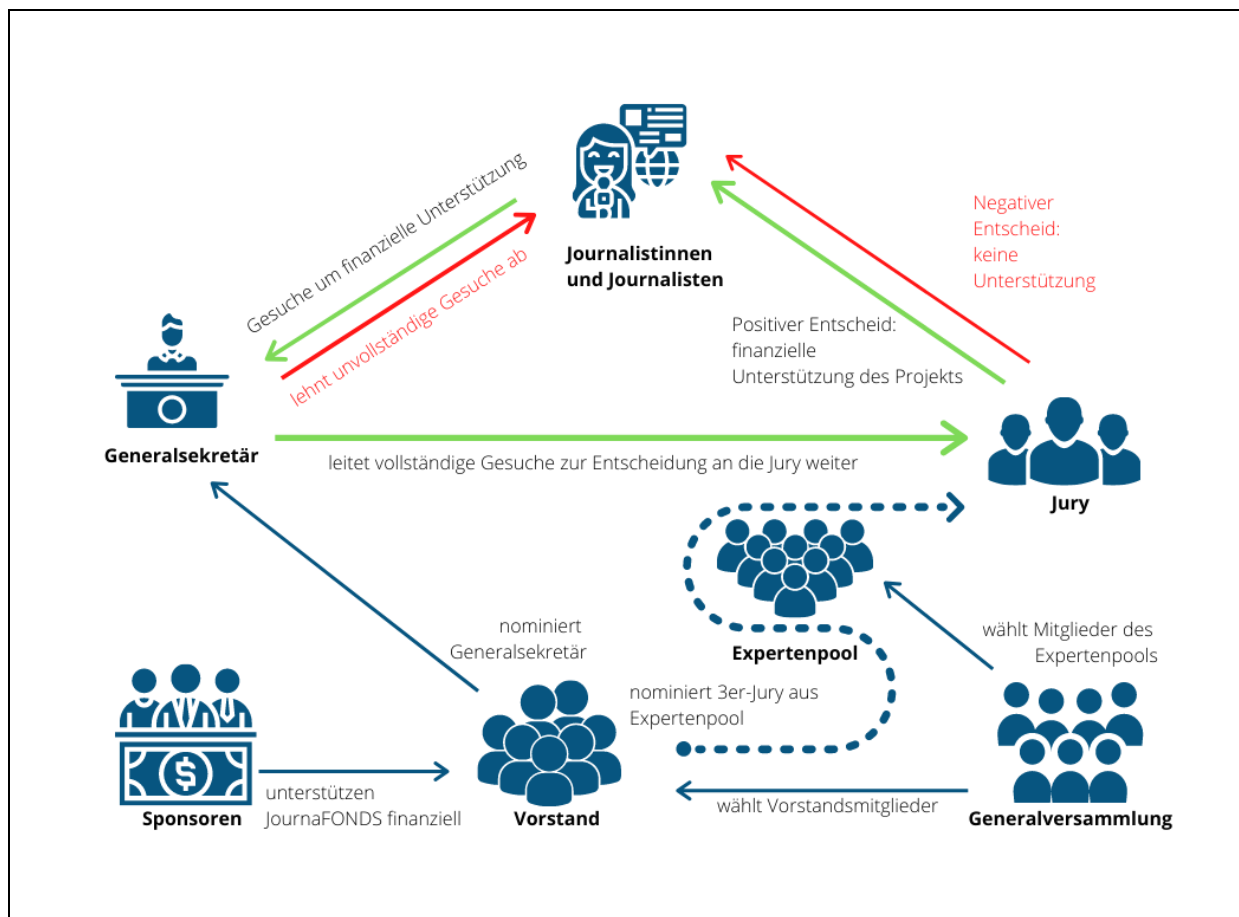
In Europa gibt es in etwa zwanzig Ländern seit Jahren unabhängige Strukturen zur Finanzierung investigativer Recherchen. In dieser Grössenordnung hat es das in der Schweiz bisher nicht gegeben.

Ziel ist entsprechend, Projekte journalistischer Recherchen und Reportagen zu Themen im öffentlichen Interesse anzuregen – namentlich durch finanzielle Unterstützung – und dadurch Qualitätsjournalismus und seine Verbreitung zu fördern und langfristig zu gewährleisten.

JournaFONDS richtet sich prioritär – aber nicht ausschliesslich – an freie Journalistinnen und Journalisten und solche, die für Redaktionen mit begrenzten Ressourcen arbeiten. Die finanzierten Artikel decken relevante Themen ab, etwa in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Nach einer Startphase bis längstens 2023 hofft JournaFONDS, seine Mittel deutlich aufstocken zu können, um damit die Kapazitäten professioneller Medienschaffender für investigative Recherchen und Reportagen spürbar zu stärken.

Die Finanzierung erfolgt durch Zuwendungen öffentlicher und privater Geldgeber:innen (Stiftungen, Urheberrechtsgesellschaften, öffentliche Hand, Privatpersonen, Unternehmen), die indes keinerlei Einfluss auf die Auswahl der Jurys und Projekte haben, wie nachfolgende Darstellung zeigt.



2. Startvorbereitung

Ziel für 2021 war es, einen Generalsekretär zu finden und das Ende November 2020 offiziell gestartete Projekt umzusetzen, öffentlich zu lancieren, um im Sommer 2021 erste Stipendien vergeben zu können. Die Pandemie hat gerade vielen Freien Journalistinnen und Journalisten Arbeit gekostet. Das ist mit ein Grund, weshalb der Verein «Pacte de l'enquête et du reportage» gegründet wurde, der JournaFONDS trägt. Via herkömmliche Medien, Mitgliederorganen und Social Media sollte das Projekt bekannt gemacht werden.

3. Offizielle Lancierung des Projekts

Am 3. Juni 2021 wurde JournaFONDS mit einer Medienmitteilung offiziell lanciert – damals noch unter der Bezeichnung «Le Pacte – Bündnis für Recherche und Reportage». Wir informierten über die Existenz der Organisation.

4. Erste Ausschreibung im Juni 2021

Zusammen mit der Bekanntmachung, lancierte JournaFONDS am 3. Juni 2021 gleichzeitig die erste Ausschreibung mit einer Eingabefrist bis 30. Juni 2021.

In diesen nur vier Wochen haben Journalistinnen und Journalisten aus der ganzen Schweiz insgesamt 24 Projekte eingereicht:

- 14 deutschsprachige,
- 8 französischsprachige (wovon zwei Fernsehprojekte),
- zwei italienischsprachige (wovon ein Fernsehprojekt).

Das zeigt, dass offensichtlich ein Bedürfnis nach Finanzierung komplexer, aufwändiger Recherchen besteht, die sich gerade kleinere Redaktionen und freie Medienschaffende zunehmend weniger leisten können.

Im Juli 2021 tagten die drei sprachregionalen Jurys und entschieden, insgesamt zehn dieser Projekte zu finanzieren.

Die einzelnen Stipendien beliefen sich dabei auf 1'500 bis 10'000 Franken pro Projekt. Insgesamt sprachen die drei Jurys 52'000 Franken gut.

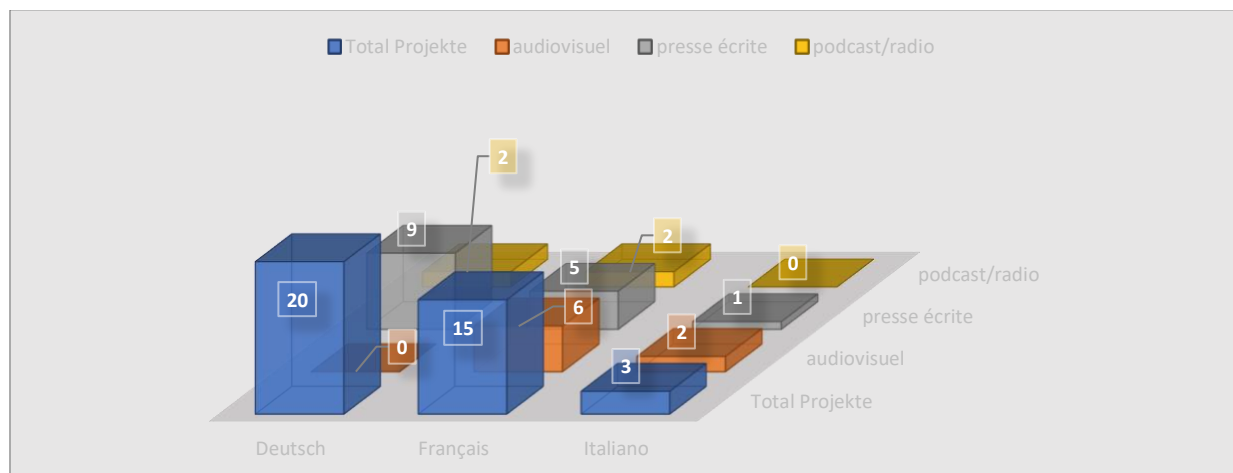
5. Zweite Ausschreibung September 2021

Am 26. August 2021 lancierte JournaFONDS (immer noch als «Le Pacte» firmierend) die zweite Ausschreibung mit Eingabefrist bis 30. September 2021.

Insgesamt 14 Projekteingaben waren es dieses Mal.

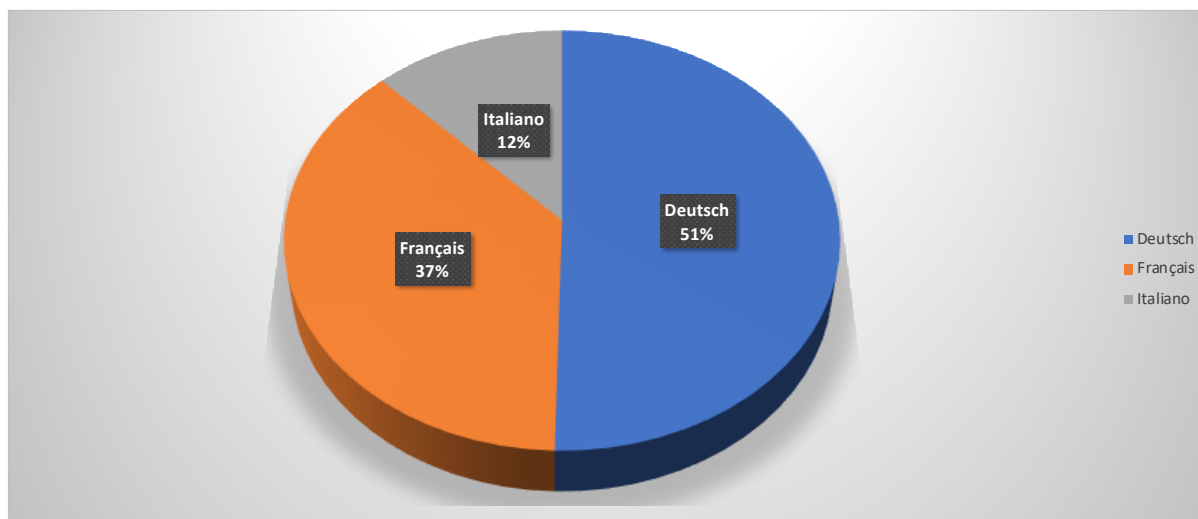
- 6 deutschsprachige
- 7 französischsprachige (davon vier audiovisuelle und zwei Podcast-Projekte)
- ein italienischsprachiges audiovisuelles Projekt

Die drei Jurys entschieden im Oktober, acht dieser Projekte mit insgesamt 45'740 Franken zu finanzieren. Dieses Mal beliefen sich die Unterstützungsbeiträge auf 2'000 bis 9'000 Franken pro Projekt.



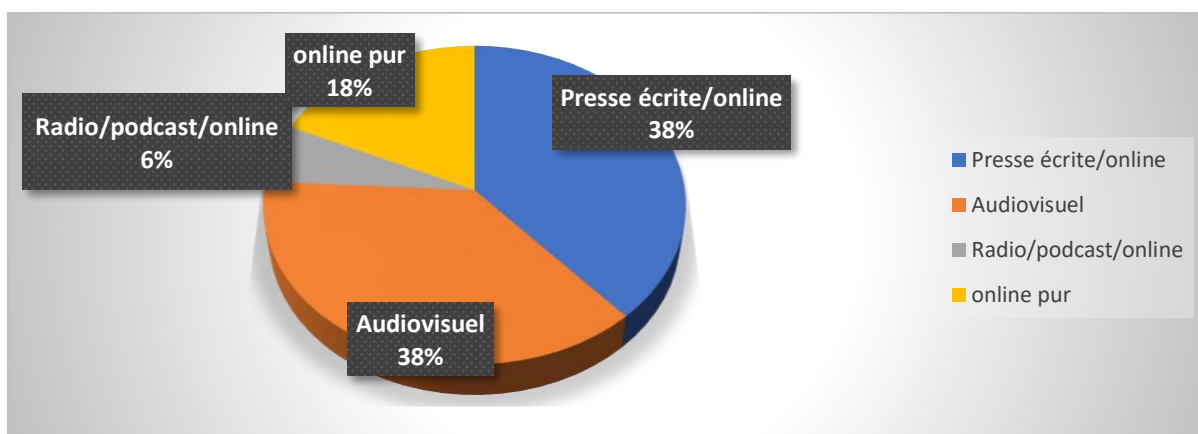
Total eingereichter Projekte 2021, aufgeteilt nach Sprachen und nach Genre (Video, Print, Audio)

Damit erhielten Journalistinnen und Journalisten 2021 insgesamt 97'740 Franken für 18 Projekte. Das bedeutet, dass jedes dieser Projekte mit durchschnittlich 5'500 Franken finanziert worden ist. Gemessen an unserem Tagesansatz von 600 Franken entspricht dies im Durchschnitt neun Tagen bezahlter Rechercharbeit pro Projekt.



Finanzierung nach Sprachen

Die Recherchen und Reportagen waren oder sind für folgende Kanäle geplant:¹ republik.ch, babanews.ch, NZZ am Sonntag, reflekt.ch, WoZ, daslamm.ch, bajour.ch, tsri.ch, Le Matin Dimanche, RTS/RSI/SRF, Radio40, Le Courier, Rivista 3valli, la Regione Ticino.



Finanzierung nach Medium

6. Publikationen

Journalistische Recherchen sind zeitaufwändig. Von den 2021 unterstützten 18 Projekten sind vier Projekte 2021 veröffentlicht worden.² Weitere Projekte wurden zu Beginn 2022 veröffentlicht. Verzögerungen gehören in einem gewissen Masse zu Investigativjournalismus dazu: Thesen werden überprüft, verworfen, neu justiert. Anwälte und Anwältinnen versuchen, Recherchen zu erschweren, Protagonisten oder die Medienschaffenden selbst erkranken.

7. Mittelherkunft und -verwendung

2020 und 2021 hat JournaFONDS insgesamt Finanzierungen und Zusagen in Höhe von 245'000 Franken erhalten.

¹ Gemäss Angaben der berücksichtigten Bewerberinnen und Bewerber

² Das Rechercheprojekt «Spotlight on BlackRock» (<https://spotlightonblackrock.ch/de>) und der Artikel in der NZZ am Sonntag sind dasselbe Projekt.

Grösster Geldgeber ist Pro Litteris mit 100'000 Franken. Zu den weiteren Geldgebern gehören die Urheberrechtsgesellschaften Suissimage (30'000 Franken) und Société Suisse des Auteurs (5'000 Franken) sowie die Stiftungen Aventinus (50'000 Franken), Nicolas Puech (25'000 Franken) und WaliDad (10'000 Franken). Eine Stiftung, die 10'000 Franken beigesteuert hat, möchte nicht namentlich genannt werden. Von den angefragten staatlichen Stellen unterstützt uns bisher die Stadt Genf (mit 20'000 Franken).³

In der Deutschschweiz sahen mehrere Städte von einer Finanzierung ab und begründeten dies namentlich mit einer fehlenden gesetzlichen Grundlage: Basel, Bern, Biel, Freiburg, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Zürich. Beim Kanton Genf ist aktuell eine Anfrage um Unterstützung hängig.

Eine Stadt wollte, dass erst auch andere Deutschschweizer Städte mitmachen, bevor sie allenfalls selbst Geld spricht. Das ist 2021 nicht geschehen. In der Westschweiz hat Lausanne abschlägig auf eine Finanzierungsanfrage reagiert.

Mehrere Stiftungen, die bereits im In- oder Ausland Recherchen im Journalismus finanzieren, verzichteten vorerst auf eine Spende an. Oft unterstützen sie lieber selber und direkt konkrete Rechercheprojekte statt indirekt über eine Struktur wie die unsrige. Das Fundraising bei Unternehmen haben wir noch nicht begonnen.

Dennoch ist der Verein bisher mit insgesamt 245'000 Franken unterstützt worden. Die Administrativkosten beliefen sich auf rund 56'500 Franken. Dazu gehörten namentlich die Projektaufbaukosten, Honorare für das Generalsekretariat, Aufbau und Unterhalt der Website in zwei Sprachen.

Die Administrativkosten werden in Zukunft deutlich sinken, sind doch darin einmalige Kosten im Zusammenhang mit dem Start enthalten, etwa für den Aufbau der Website, aber auch für die Ausarbeitung verschiedener Reglemente (Vergabereglement, Richtlinien für die Jury-Mitglieder) oder Abklärungen mit verschiedenen Behörden, zum Beispiel im Zusammenhang mit den Stipendien (rechtliche Qualifikation bezüglich AHV-Pflicht; Status des Vereins gegenüber begünstigten Medienschaffenden) und dem Verein (etwa Steuerbefreiung, Mehrwertsteuerpflicht). Solche Kosten werden in Zukunft grösstenteils nicht mehr anfallen.

Stipendien sind in Höhe von 97'740 Franken gesprochen worden; die Jury-Mitglieder wurden für die insgesamt sechs Sitzungen mit insgesamt 8'490 Franken entschädigt.

8. Ziele und Strategie 2022

- *Fundraising zur Sicherstellung der Finanzierung von JournaFONDS für die Jahre 2022 und 2023, und wenn möglich auch 2024 und 2025*

Im Jahr 2022 befindet sich JournaFONDS immer noch in der Testphase. In diesem Jahr muss JournaFONDS eine Finanzierung finden, die seine Existenz für diese Versuchsphase sichert, sowie die nachhaltige Budgetgrundlagen für die Jahre 2023-2025 vorbereiten. Diese Finanzierung soll von Kantonen, Gemeinden, Stiftungen, Unternehmen und auch vom Bund kommen (siehe unten).

³ <https://www.journafonds.ch/financement?lang=de>

- *Eine Finanzierung vom Bund erhalten*

Infolgedessen versucht JournaFONDS im Jahr 2022, eine Finanzierung über den Bund finden.

- *Relevanz der Tätigkeit von JournaFONDS für freie und teilzeitbeschäftigte Medienschaffende aufzeigen. Beitrag zur Stärkung des Qualitätsjournalismus*

Bis 2022 soll der JournaFonds seine Relevanz für freie und teilzeitbeschäftigte Medienschaffende unter Beweis stellen und zur Stärkung des Qualitätsjournalismus beitragen.

- *Kreis der Trägerorganisationen im Vorstand von JournaFONDS erweitern um Verlegerverbände wie «Médias Suisses» und «Schweizer Medien»*

Bisher sind die Verleger in JournaFONDS nur durch «Medien mit Zukunft» vertreten. Um JournaFONDS repräsentativer zu gestalten, sollten weitere Verlegerorganisationen wie «Médias Suisses» und «Schweizer Medien» in den Vorstand von JournaFONDS aufgenommen werden.

- *Kooperationen mit ähnlichen Organisationen im Ausland*

JournaFONDS will den Kontakt suchen mit ähnlichen Organisationen im Ausland, namentlich solchen, welche grenzüberschreitende Recherchen fördern und finanzieren.

9. Bundesgesetz über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien

Sollte das umstrittene Medienförderungsgesetz am 13. Februar 2022 nicht angenommen werden, ist es wahrscheinlich, dass Teilmassnahmen vorgeschlagen werden, um einige der nicht kritisierten Medienförderungen als Ersatz einzuführen. JournaFONDS, der auf einem Modell zur Unterstützung freier Journalisten aufbaut, das vor jeglichem Einfluss der Geldgeber geschützt ist, könnte Parlament und Bakom vorgeschlagen werden. Da die Hälfte der von JournaFONDS unterstützten Projekte aus dem Audio- und Videobereich stammen, könnte die Hälfte der Mittel für JournaFONDS aus der Radio- und Fernsehgebühr bereitgestellt werden, ohne dass eine Gesetzesänderung erforderlich wäre.

10. Trägerschaft

JournaFONDS wird vom Verein «Bündnis für Recherche und Reportage» getragen. Diese Organisation setzt sich zusammen aus den wichtigsten Berufsverbänden von Journalist:innen in der Schweiz sowie aus Netzwerken von Berufsjournalist:innen und Think Tanks, die sich für die Qualität des Journalismus und die Vielfalt der Medien in der Schweiz einsetzen.

Es gibt zwei Mitgliederkategorien: Die Mitglieder der Kategorie 1 sind Gründer des Vereins «Bündnis für Recherche und Reportage» mit Anspruch auf einen Sitz im Vorstand. Die anderen Mitglieder gehören der Kategorie 2 an und können auch im Vorstand vertreten sein.

Zur Kategorie 1 gehören:

- Medien für Alle
- Think Tank Nouvelle Presse
- SSM – Schweizer Syndikat Medienschaffender
- Syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation
- impressum – Schweizer Journalist:innen
- Verband Medien mit Zukunft

Zur Kategorie 2 gehören:

- investigativ.ch – Recherche-Netzwerk Schweiz
- Media Forti – Koalition für Journalismus der Zukunft
- JJS – Junge Journalistin und Journalisten Schweiz

An der Generalversammlung haben sämtliche Mitglieder dasselbe Stimmrecht.

11. Generalversammlungen

Am 17. Februar 2021 fand die erste Generalversammlung seit der Gründungsversammlung im November 2020 statt, eine ausserordentliche Generalversammlung. Insbesondere wurde dabei Camille Roseau als Interimspräsidentin gewählt.

Am 1. Juni 2021 fand eine weitere Generalversammlung statt. Dabei ging es insbesondere darum, die vom Vorstand nominierten Personen für den Expert:innenpool zu wählen. Auch das Reglement für die Vergabe der Fördermittel wurde ratifiziert, das vom Vorstand ausgearbeitet worden war.

Schliesslich fand am 9. Dezember 2021 nochmals eine Generalversammlung statt. Themen an der in Bern durchgeführten GV waren namentlich Statutenänderungen, um Steuerbefreiung beantragen zu können, die Wahl der Revisionsstelle sowie erneute Zuwahlen in den Expert:innenpool.

Wohl wichtigstes Thema war aber der Namenswechsel. Nach dem Start von «Le Pacte» meldete sich alsbald Thomas Tribolet als Vertreter mehrere Organisationen des Schweizer Filmschaffens. Offenbar hatten sich Schweizer Autoren daran gestört, dass Le Pacte zu sehr an den «Pacte de l'audiovisuel» erinnere und diesen konkurrenzieren.

Nach mehreren Sitzungen und langen, intensiven Debatten hat der Vorstand entschieden, der Generalversammlung den neuen Brand «JournaFONDS» vorzuschlagen. Mit dieser Marke will der Verein «pacte de l'enquete et du reportage» künftig in der Öffentlichkeit auftreten. Die Namensänderung geschah in erster Linie des lieben Friedens willen, weil wir nicht in einen Disput mit der Filmszene treten wollten. Rechtlich gesehen ist der Ausgang eines solchen Disputs nicht voraussehbar gewesen. Zudem wollten wir das Projekt vorantreiben, was nicht möglich war, solange der Name unklar blieb bzw. grundsätzlich in Frage gestellt war.

12. Der Vorstand

Der Vorstand versammelte sich allmonatlich zu rund ein- bis zweistündigen Sitzungen.

Der Vorstand besteht aus sieben Personen, die allesamt Mitgliedsverbänden angehören:

- Camille Roseau, Präsidentin a.i. (Verband Medien mit Zukunft)
- Gilles Labarthe, Vizepräsident (Impressum – die Schweizer Journalist:innen)
- Frédéric Gonseth, Kassier (Medien für alle)
- Luc Recordon (Nouvelle Presse)
- Melanie Berner (SSM – Schweizer Syndikat Medienschaffender)
- Stephanie Vonarburg (Syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation)

- Dominique Diserens (Impressum – die Schweizer Journalist:innen)

13. Das Generalsekretariat

Mitte März 2021 begann Jean François Tanda als Generalsekretär zu arbeiten und ist damit für die administrativen Aufgaben zuständig. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Berufserfahrung in den Medien als Jurist sowie als Investigativ- und Wirtschaftsjournalist.

14. Die Kontrollstelle

Das Wirtschafts-Treuhand-Unternehmen Auctor Schwyz AG amtiert als Kontrollstelle des Vereins. Sie wurde anlässlich der Generalversammlung am 9. Dezember 2021 gewählt.

15. Verbesserungen

2021 war das erste operative Jahr. Verschiedene Punkte bedürfen einer Verbesserung, wie wir gemerkt haben.

Künftig erhalten die Medienschaffenden die Hälfte der zugesagten Beiträge vorab, statt wie bisher drei Viertel. Ebenso wird jetzt von den Medienschaffenden erwartet, dass sie ihre Recherchen innerhalb von sechs Monaten nach Erhalt der finanziellen Unterstützung veröffentlichen. Andernfalls – in Abwesenheit wichtiger Gründe für die Verspätung – geht das zugesprochene Geld zurück an JournaFONDS für künftige Ausschreibungen.

Beide Massnahmen sollen dazu dienen, dass die Recherchen mit weniger Verzögerungen erscheinen, als dies bisher der Fall war.

16. Historie

Die Idee des «Pacte de l'enquête et du reportage» wurde ursprünglich 2017 in der Westschweiz im Rahmen des Vereins Fijou («Financer le journalisme») lanciert, der als Reaktion auf das Verschwinden von «Hebdo» von verschiedenen Medien- und Journalistenverbänden gegründet wurde als Modell zur Unterstützung der Presse ohne staatliche Kontrolle.

Nach der Auflösung von Fijou entwickelten «Médias pour Tous» und impressum im Jahr 2018 das Projekt eines nationalen Fonds weiter zur Unterstützung von investigativer Recherche und Reportage auf nationaler Ebene weiter. Sie wandten sich dabei an alle repräsentativen Medien- und Journalistenverbände.

Seit November 2020 wird «Le Pacte», der inzwischen als «JournaFONDS» firmiert, von sechs Verbänden als Gründungsmitglieder aktiv unterstützt: impressum – Die Schweizer Journalistinnen und Journalisten, Syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation, SSM – Schweizer Syndikat Massenmedien, Médias pour Tous, Médias d'avenir und Nouvelle presse. Drei weitere Verbände unterstützen JournaFONDS: investigativ.ch, Junge Schweizer Journalistinnen und Journalisten und Media Forti.

Anhang

Publizierte Recherchen

Tsri.ch : Wem gehört das Seefeld ?

Februar bis April 2022 : <https://tsri.ch/zh/rubrik/seefeld>

Rechercheprojekt und -website «Spotlight on BlackRock»

Transparenz-Offensive zu BlackRock in der Schweiz, grösste Vermögensverwalterin der Welt und wichtigste Investorin in der Schweiz.

25. Januar 2022: <https://spotlightonblackrock.ch/de>

NZZ am Sonntag: Eine Super-Software namens Aladdin kontrolliert einen wichtigen Teil des globalen Vermögens. Wie riskant ist das?

18. Dezember 2021: <https://nzzas.nzz.ch/hintergrund/ealaddin-blackrocks-maechtige-super-software-ld.1660948>

RTS Temps présent: Biélorussie – terreur au cœur de l'Europe

25. November 2021: <https://pages.rts.ch/emissions/temps-present/12557815-bielorussie-terreur-au-coeur-de-l-europe-25-11-2021.html?anchor=12672629#12672629>

24heures: Le sous-sol de notre pays, du Plateau en particulier, offrirait une capacité de stockage théorique estimée à 60 fois le volume actuelles des émissions annuelles de la Suisse.

29. Oktober 2021: <https://www.24heures.ch/la-suisse-va-t-elle-enfour-son-co2-ou-lexporter-329536514570>

bajour.ch: Wem gehört Basel – Zürcher Grossbanken bestimmen Basler Mietpreise

23. August 2021: <https://bajour.reflekt.ch/recherchen/wem-gehoert-basel/>

JournaFONDS in den Medien

die Nachrichtenagentur SDA machte eine Meldung zur Lancierung am 3. Juni 2021 in drei Landessprachen (deutsch, französisch, italienisch)

Radio Chablais: Un fonds, qui vise à soutenir des projets d'investigation et de reportage journalistiques, a vu le jour en Suisse

3. Juni 2021: <https://www.radiochablais.ch/podcasts/podcast-detail?idPodcast=39881>

Persoendlich.com: 225'000 Franken für Investigativ-Journalismus

3. Juni 2021: <https://www.persoendlich.com/medien/225-000-franken-fur-investigativ-journalismus>

Ticino News: Un “patto“ per sostenere il giornalismo investigativo

3. Juni 2021: <https://www.ticinonews.ch/svizzera/un-patto-per-sostenere-il-giornalismo-investigativo-DC4271731?refresh=true>

RTS: Lancement d'un fonds pour soutenir l'enquête et le reportage journalistiques

4. Juni 2021: <https://www.rts.ch/info/suisse/12251584-lancement-dun-fonds-pour-soutenir-lenquete-et-le-reportage-journalistiques.html>

Cinébulletin: «Wir wollen den engagierten Dokumentarfilm fördern»

25. Juni 2021

Auch zu unserer ersten Bilanz im August 2021 machte die SDA eine Agenturmeldung in drei Landessprachen, welche ein paar Medien übernommen haben.

Nau.ch: Bündnis für Recherche und Reportage spricht erste Gelder

26. August 2021: <https://www.nau.ch/news/schweiz/bundnis-fur-recherche-und-reportage-spricht-erste-gelder-65990033>

Le Nouvelliste: Dix projets d'enquête et de reportage

27. August 2021, Seite 26

24heures/Tribune de Genève: Le chiffre du jour: 52'000

27. August 2021, Seite 14